Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 156 (1978)

Artikel: Wie Basel zu Warenhäusern kam
Autor: Vögelin, Hans Adolf
Kapitel: 1: Die Quincaillerie (Gemischtwarenhandlung)
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006850

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So bespricht die «National-Zeitung» die Jahresberichte der Magazine zum Globus AG oder der Firma Jelmoli erst nach 1945; über den Geschäftsgang der Magazine zur Rheinbrücke AG oder die Neue Warenhaus AG (EPA) ist in diesem Blatt bis zuletzt kein Wort geschrieben worden. Daß die Informationsbereitschaft nicht bei der Presse, sondern bei den Firmen fehlte, bezeugt ein Artikel in der «National-Zeitung» vom 12. März 1965 (Nr. 125). Der Berichterstatter bemerkte darin, nachdem er sich schon seit ein paar Jahren über Geheimniskrämerei ausgelassen hatte, der Globus lege nun wenigstens für das Stammhaus eine Ertragsrechnung vor.

Publizierte Firmengeschichten haben Seltenheitswert, kürzere Berichte sind oft recht oberflächlich. Deshalb sind die Zeitungsinserate, von denen die ältesten in die Zeit vor der Französischen Revolution zurückreichen, eine besonders wichtige und aufschlußreiche Quelle. Gerade darum aber ist die bekannte Inseratenzeitung «Baslerstab» für einen historischen Überblick ungeeignet, denn sie erscheint erst seit 1923.

Trotzdem läßt sich die Geschichte der großen Basler Verkaufsgeschäfte zusammenstellen. Man kann sagen, daß Basel bis zur Französischen Revolution, was den Verkauf betrifft, eine mittelalterliche Stadt geblieben war. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erschienen dann, wie etwa im Verkehrswesen, völlig neue Formen, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden. Wie im Verkehrs- so auch im Verkaufssektor ist die Entwicklung untrennbar verbunden mit der Bevölkerungszunahme.

Die Hilfsbereitschaft sämtlicher Beamter des Staats- und des Wirtschaftsarchives sei ausdrücklich festgehalten und verdankt.

1. Die Quincaillerie (Gemischtwarenhandlung)

Am 12. Juni 1817 gab *Christoff (sic!) Burckhardt-Iselin's Sohn* in den «Wöchentlichen Nachrichten aus dem Berichtshaus zu Basel» bekannt, er habe die Handlung von Quincaillerie und anderen bekannten Waren von Frau Duby, née Fries, Schneidergasse No. 540 übernommen. Mit dem Datum 12. Mai 1826 teilte der Ragionenbuchauszug im Kantonsblatt die Umbenennung der Firma in *Christoph de Christoph Burckhardt* mit. Aus Inseraten geht hervor, daß sie bereits 1820 das Haus Untere Freie Straße No. 1640 bezogen hatte. In Geschäftsanzeigen wurde das «de» oft durch «von» ersetzt oder beim «de» der Vorname Christoph in Christophe verwandelt. Unter Burckhardt entstand bald das erste große Verkaufsgeschäft Basels. Seine Bedeutung verpflichtet uns zu einer genaueren Beschreibung.

Während der Korrektion der Unteren Freien Straße, vom Juli 1854 bis in den Herbst 1855, befand sich das Verkaufslokal vorübergehend im «früheren Postgebäude (Stadthaus), Eingang rechts, erste Türe». Nach der Rückkehr in die Untere Freie Straße wurde in den Inseraten die Hausnummer 1638 angegeben; 1862 erhielt dieses Geschäftsdomizil bei der Neunumerierung die Adresse Freie Straße 4. Ende 1865 ging die Firma an Carl Imhoff über, der in einem Inserat mitteilte, er werde sie unter dem alten Namen weiterführen. Ab 1892 inserierte sie mit der Bezeichnung Fritz Imhoff, vormals Christoph von Christoph Burckhardt, und im März 1907 teilte sie mit, wegen Geschäftsaufgabe würden die Artikel im Liquidationsverkauf mit 30–70% Rabatt abgegeben.

Die Familie *Imhoff* hatte im Haus zum Roten Turm (ab 1862 Freie Straße 2) seit den 1820er Jahren eine Mercerie- und Wollwarenhandlung betrieben; von 1855 an waren Burckhardt und Imhoff Nachbarn. Carl Imhoff, der unter dem Namen Burckhardt segelte, war ein 1840 geborener Enkel des Gründers, Hieronymus Imhoff-Wenk, gewesen; sein Vater, Hieronymus Imhoff-Falkner, hatte das Geschäft zum Roten Turm übernommen.

Bei so guter Geschäftslage wäre durch die Zusammenlegung beider Firmen ein Weg, wie ihn beispielsweise die aufs Jahr 1833 zurückgehende Firma Jelmoli in Zürich beschritt, wohl möglich gewesen, aber er wurde nicht eingeschlagen. Das Textilgeschäft Imhoff & Co bezog im Oktober 1908 den noch heute stehenden Neubau zum Roten Turm; im Winter 1920/21 führte es die Geschäftsaufgabe durch.

Beim Verzicht, ein Warenhaus aufzuziehen, mag die Furcht vor dem Verlust der Stammkundschaft eine gewisse Rolle gespielt haben. Um die Jahrhundertwende war diese Art Großbetrieb noch gar nicht überall salonfähig. «Sage mir, wo du einkaufst, und ich sage dir, wer du bist» galt in Basel viel, allerdings nicht nur in Basel. Die Basler Warenhäuser berücksichtigten dieses Sprichwort übrigens noch nach dem Zweiten Weltkrieg. Als der Verfasser 1959 das mit der Anstellung an der Verkaufsschule verbundene Verkaufspraktikum absolvierte, wurde ihm von der ihm zugeteilten Firma Globus vorgeschrieben, er müsse bei Hauslieferungen stets fragen, ob man die Ware im Globus-Auto schicken dürfe oder ob der neutrale Wagen gewünscht werde. Diese Rücksichtnahme war allerdings etwas oberflächlich, denn wer es genau wissen wollte, kannte die Autokontrollnummer des neutralen Wagens auswendig.

Weshalb verloren denn die Firmen Burckhardt und Imhoff ihre Kundschaft trotzdem? Die Annahme, daß sie von Anfang an kein Spezialgeschäft, sondern mit Quincaillerie und Textilien eine Art Warenhaus gewesen waren, dann aber aus organisatorischen Gründen weder die Preise noch die Aus-

wahl den neuen Warenhäusern anpassen konnten, dürfte nicht unbegründet sein. Natürlich wiesen sie stets auf ihre gute Qualität hin. Die neuen Warenhäuser wären aber wohl ebenfalls untergegangen, wenn sie nur jenen Ramsch verkauft hätten, den ihre Gegner so hochzuspielen pflegten.

Christoph de Christoph Burckhardt veränderte das Verkaufswesen in Basel entscheidend. Er begann wie niemand vorher, seinen Namen mit beständigen Inseraten den Basler Zeitungslesern einzuhämmern. Am 6. April 1837 ließ er im damals immer noch einzigen Publikationsorgan, den «Wöchentlichen Nachrichten aus dem Berichtshaus», als erster Basler Geschäftsmann ein Cliché einfügen; ein französischer Produzent hatte es zur Verfügung gestellt. Das erste Cliché überhaupt erschien am 30. Oktober 1834; ein Messebudenbesitzer wies mit einem Negerbild auf sein exotisches Programm hin. Nach ein paar Jahren besaß Christoph de Christoph Burckhardt eine reichhaltige eigene Bildersammlung, die einzige große in Basel. Alte Clichés wurden bewußt in gewissen Abständen wieder verwendet. Manchmal war nur der Verkaufsgegenstand abgebildet, manchmal erinnerte das Inserat an ein belehrendes Kinderbilderbuch. Die «Wöchentlichen Nachrichten» entwickelten sich 1841 zum umfangreicheren «Avisblatt», 1845 zur Tageszeitung «Intelligenz-Blatt» und 1856 zu den «Basler Nachrichten». Von 1845 bis 1860 gab es in Basel keine einzige Firma, die auch nur halb soviel Raum für Inserate beansprucht hätte wie Burckhardt. Dann brach dieser einzigartige, hundert Jahre vor dem Aufkommen der modernen Werbeberatung durchgeführte Propagandafeldzug mehr oder weniger ab. Das Geschäft konnte noch über 45 Jahre lang davon zehren.

Die Firmenbezeichnung war dank ihrer Einmaligkeit trotz der Länge einprägsam. Die Inserate zeigen, daß der Inhaber bestrebt war, keinen typischen Standesladen zu führen, sondern die gesamte Bevölkerung anzulocken. Für das elegantere Publikum streute er immer wieder Inserate in französischer Sprache ein. Das war in Basel durchwegs üblich, bis das Elsaß 1871 preußisch wurde und dann zahlreiche Deutsche in unserer Stadt ein Geschäft eröffneten. Daneben bot er mit gleichem Aufwand auf deutsch und zu günstigen Preisen Artikel für den einfachen Haushalt an. In oft salbungsvollem Ton pries er stets das Produkt an und ja nicht sich selbst. Zwei Beispiele mögen hier genügen: «Englische Tinte von dem anerkannt ersten Fabrikanten Londons, dessen Produkte einen weit verbreiteten sehr alten Ruf genießen» und «Englische Abziehleder, rühmlichst bekannt seit über 40 Jahren, geeignet, selbst dem stumpfesten Rasiermesser die zu wünschende Schärfe zu verleihen». Er bediente sich aber auch der in die Anfangszeit des Zeitungswesens zurückreichenden Inseratenart, nämlich der Benachrichtigung der Einwohnerschaft über eine soeben eingetroffene Warensendung.

Die unzähligen Inserate vermitteln einen wertvollen Einblick in diese Gemischtwarenhandlung großen Formates. Mit Ausnahme von leichtverderblichen Lebensmitteln wurde praktisch alles verkauft, von der Unterwäsche bis zum Rasenmäher und vom Spielzeug bis zu Heilmitteln, die eigentlich in die Apotheke gehört hätten. Und gerade wegen eines Heilmittels mußte Chr. v. Chr. Burckhardt im «Intelligenz-Blatt» vom 17. Oktober 1849 unter dem Titel «Rüge» den einzigen Presseangriff, der gegen diese Firma gerichtet war, über sich ergehen lassen. Er hatte gegen Rheumatismus «allein ächte» und «kaiserlich-königlich» approbierte Goldberger'sche Metallketten empfohlen und erfuhr nun, daß in Basel jeder Schulbub über galvanische Kräfte im Bilde sei und jeder Gürtler oder Spengler solche Ketten ebenso «ächt» herstellen könne. Burckhardt schwieg und brachte eine Zeitlang hauptsächlich Inserate für Caoutchouc-Schuhe und eine kräftespendende Schokolade.

Obschon die Firma Christoph de Christoph Burckhardt mit ihrer Propaganda der Zeit weit vorausgeeilt war, mußte sie wie alle Gemischtwarenhandlungen in größeren Ortschaften in Schwierigkeiten geraten, als die ersten Warenhäuser ihre Tore öffneten. Das riesige, alle Branchen umfassende Sortiment der Quincaillerie hätte nun finanziell untragbare Vorratsräume erfordert und hatte den Nachteil der unzähligen, nie verkäuflichen Ladenhüter. Ausdehnung und Konzentration waren vom Warenhaus in gewinnbringendere Proportionen gebracht worden.

Es gab in Basel noch zwei Gemischtwarenhandlungen von überdurchschnittlicher Bedeutung, ihre Lebensdauer war jedoch bedeutend kürzer. 1850 versuchte *Jacques Huber zum Palmbaum* (Eisengasse 17), Nachfolger von J. Huber-Schmitter, mit Inseraten im Burckhardt'schen Stil auf das Niveau seines Konkurrenten zu gelangen. Er verzichtete auf Heilmittel und hob dafür seine Storen sowie Eisengußverzierungen für Häuser und Gräber besonders hervor. Aber schon 1860 verkleinerte er den Betrieb und zog sich in die Obere Gerbergasse 1160 (Gerbergasse 59) zurück. Das Haus zum Palmbaum ging an jene Firma über, die in Basel erstmals das Wort Magazin in der Mehrzahlform benützte: Les Magasins Ostermann et Cie. Die Familie *Duby,* die hauptsächlich Geschirr, aber auch Senf aus Dijon anpries, hatte ihre Blütezeit zwischen 1840 und 1855. Johann Baptist Duby besaß ein Verkaufslokal gegenüber dem Stadthaus im Hause No. 1556 (später Stadthausgasse 7) und konnte sich ebenfalls außergewöhnlich große Inserate leisten. 1862 fehlt das Geschlecht Duby im Basler Adreßbuch, und nichts deutet auf einen Geschäftsnachfolger mit gleichem Sortiment.

12. Merkwürdige Seltenheit.

Ein hochverehrtes Publikum in Basel und der Umgegend beehrt sich der Unterzeichnete in Kenntniß zu setzen, daß der mit demselben hier angekommene Afrikaner von der bekannten kriegerischen Nation der Ashantées, welche in West-Afrika am Rio-Volta nächst der Goldküste wohnen, sich hier während der Dauer der Messe auf E. E. Zunft zu Safran, wo dessen Abbildung ausgehängt ist, sehen lassen wird. Dieser als der Erste von der Nation der Ashantées in Europa reisende Afrikaner, wurde in allen Hauptstädten und Universitäten, als: Wien, München u. s. w., wo er sich bisher zeigte, nicht nur seines fernen Vaterlandes, sondern besonders seines muskulösen schönen Körperbaues und anderer Eigenthümlichkeiten wegen, als eine höchst interessante Erscheinung bewundert, auch hatte er bereits die Ehre, der Universität zu Zürich bei einer zahlreichen Versammlung von Professoren und Akademikern vorgestellt und mit allgemeiner Anerkennung besichtigt zu werden.

Der Unterzeichnete schmeichelt sich daher, daß hier die Verehrten, welche den Ashantées besuchen, denselben ebenfalls interessant finden, und angenehm befriedigt verlassen werden.

Das Nähere ist aus dem Anschlagzettel zu ersehen. W. Philadelphia.

1

11. RACAHOUT DES ARABES.

von der medizinischen Akademie zu Paris geprüft und patentirt.

Dieses fremde, allgemein gerühmte und von den vorzüglichsten Morgenländern durchaus gebrauchte Nahrungsmittel, ist das unumgängliche Frühstück der Genesenden, der Greise, der Gelehrten, der Kinder, und nerven-, brust- oder magenschwacher oder zärtlicher Personen. Es macht magere Personen fett und stellt die erschöpften Kräfte schnell wieder her. Die Flasche à 28 Batzen.

12. SIROP ET PÂTE de NAFÉ d'ARABIE

deren vortreffliche Eigenschaften, zur Heilung des Schnupfens, Katarrhs und sonstiger Brust- und Magenbeschwerden, durch Zeugnisse von mehr als fünfzig der berühmtesten Aerzte von Paris empfohlen worden.

Die Flasche Sirop à 14, u. die Schachtel Pâte à 9 Bz. Aecht und stets frisch zu haben, bei Christoph von Christoph Burckhardt, No. 1640, untere Freienstraße.

2

Seite 12

1 Älteste Basler Anzeige mit Cliché «Wöchentliche Nachrichten», 44. Stück, 30. 10. 1834, S. 441

2 Zweitälteste Basler Anzeige mit Cliché: Chr.v.Chr. Burckhardt «Wöchentliche Nachrichten», Nr. 14, 6.4.1837, S. 137

Seite 13

3 Chr.v.Chr. Burckhardt und der Vater des Konkurrenten Huber zum Palmbaum untereinander «Intelligenzblatt» Nr. 107, 6.5.1848, S. 736

4 Typischer Schmuck mit fremden Federn «Intelligenzblatt» Nr. 12, 15.1.1849, S. 70

[1685] Bei Unterzeichnetem ist so eben eine reichhaltige Auswahl

Pariser Quincaillerie-Artikel

angelangt, welche er **aus den besten Quellen** bezogen, und daher **auf's billigste** erlassen kann.

Christoph von Christoph Burckhardt,
Nro. 1640, untere Freienstraße.

[1698] Beim Herannahen der schönen Jahreszeit empfehle ich mich den Herren Baumeistern, Schreinermeistern, Gartenbesitzern und dem resp. Publikum höflichst mit meinem Lager von

Guß- und Hohl-Eisen-Waaren;

nämlich:

Große und kleine Thüren-Panneaux,

Verzierungen in Oberlichter, Fenstervorsätze, Antrittspfosten für Stiegengeländer,
Abweiser *(Chasse-Roues)* an Hofthore.

Garten-Meubles;

als:

Tische, Bänke, Sessel, Tabourets, Tisch- und Bankfüße.

Ungemalte und bronzirte

Kreuze in allen Größen.

Hut- und Kleiderhacken, (worunter besonders starke für Schulstuben, Wirthschaften, schon gemalt zu 3 Bz. das Stück) Regenschirmgestelle, Spucknäpfe, Schorreisen.

Es wolle sich Jedermann der billigsten Bedienung versichert halten und mich mit beliebigen Aufträgen beehren. **J. Huber-Schmitter,** an der Eisengasse.

3

---

[89]

Kölnisches Wasser,

(dessen Aechtheit garantirt wird)
von

JOHANN MARIA FARINA,

gegenüber dem Jülichs-Platz in Köln,
Hof-Lieferant S. M. des Kaisers aller Reußen Nikolaus I., S. M. des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, J. M. der Königin Victoria von England ꝛc. ꝛc.

Zu haben bei **Christoph von Christoph Burckhardt,**
Nro. 1640 untere Freienstraße.

4

[55] In nachstehenden unverfälschten

CHOCOLATEN

ist der Unterzeichnete bestens assortirt, als:

Ordinäre mit Zucker	das Pf. à		5	Bz.
Feine mit Zimmet	„	„	8	„
Ganz feine mit Zucker ohne Gewürz	„	„	10	„
Dito ohne Zucker, ohne Gewürz	„	„	10	„
Pâte carraque de santé superfine	„	„	18	„
Carraque extrafin à la vanille	„	„	22	„
Superfeine à la vanille	„	„	12	„
Dito double vanille	„	„	16	„
Superfeine mit isländisch Moos, für Brustkranke	„	„	12	„

Aechte Osmazom-Chocolate,
vorzüglichste Qualität,
für alte, schwächliche und langsam genesende Personen „ „ „ 32 „

Cacao-Pulver, feinste Qualität, das Pfund à 10 Bz.

Christoph von Christoph Burckhardt,
Nro. 1640, untere Freienstraße.

5

Parfumerie
de la société hygiénique à Paris.

Huile & pommade philocôme pour les cheveux.
Vinaigre de toilette,
Eau athénienne,
Eau et poudre dentifrices,
Crême de Savon dulcifiés,
Savons extrafins dulcifiés,
Se trouvent en vente chez
Christophe de Christophe Burckhardt,
[1538] Nr. 1638 rue franche.

6

Englische Mappen, Schreibetuis, lederne Schreibpulte, (Reisepulte) Schreibunterlagen,
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl (4514)
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

7

Englische Theekessel
von [7093]
Kupfer und Britannia Metall,
empfehlenswerthester Qualität,
finden sich in bester Auswahl vorräthig bei
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nro. 1638 untere Freienstraße.

8

Lager
von
Reise-Artikeln

bestens assortirt in den neusten, solidesten und empfehlenswerthesten Fabrikaten
bei **Christoph von Christoph Burckhardt,**
(7094) Nr. 1638 untere Freiestraße.

9

Platten-Deckel

in Britannia-Metall
in verschiedenen Formen und Größen
empfiehlt in bester Auswahl
Christoph von Christoph Burckhardt,
(1868) Nr. 1638 untere Freiestraße.

10

Englische Haarbürsten mit sehr weichen, sehr elastischen Metallborsten.

Diese neue Art Bürsten dringt durch die dichtesten Haare und zwar ohne dieselben im Geringsten zu reißen, es reinigt dieselbe auf die wirksamste Weise den Haarboden von allen dem Haarwuchse Nachtheil bringenden Unreinigkeiten u. ist überdieß von angenehm kühlender Einwirkung auf die Kopfhaut.

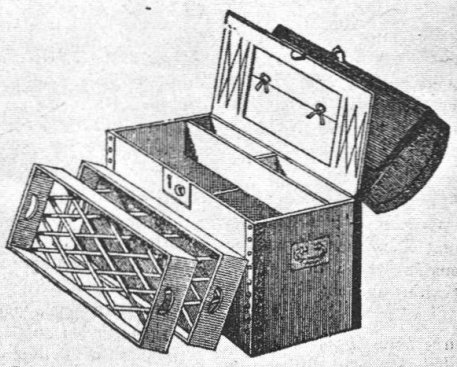
Englische Kleiderbürsten mit denselben Metallborsten
empfehlen sich für die feinsten Tücher, dieselben reinigen schnell ohne im Geringsten die Gewebe zu benachtheiligen
bei **Christoph von Christoph Burckhardt,**
(3486) Nr. 1638 untere Freiestraße.

11

BENZOLINE
in luftdicht schließenden Flaschen
reinigend
jede Art Handschuhe,
Seide,
Sammet,
Tücher,
Teppiche,
Tapeten, ꝛc. ꝛc.

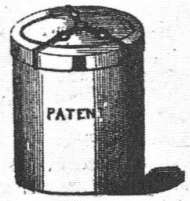
Schwarzfärbende Flüssigkeit
zum Wiederherstellen abgebleichter und sogenannter fadenscheinige Stellen und Nähte schwarzer Kleidungsstücke
bei **Christoph von Christoph Burckhardt,**
(3482) Nr. 1638 untere Freienstraße.

12



(6945) Soeben eingetroffene
Damen-Coffer,
Kistchen für 1 und 2 Damenhüte,
Kistchen für Lingerie,
in großer Auswahl empfiehlt bestens
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

13



Irdene Töpfe
für Eingemachtes
empfiehlt in verschiedenen Größen
Christoph von Christoph Burckhardt,
(8564) Nr. 1638 untere Freienstraße.

14

Feine Pomaden,
offen beim Gewicht,
frischester, reinster und empfehlenswerthester Qualitäten:

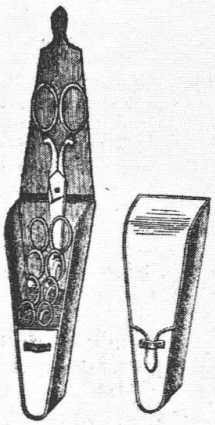
au rézéda,
à la vanille,
de la société hygiénique à Paris.
Pommade du célèbre Dr. Dupuytren, verfertigt von dem alleinigen Besitzer des Original-Rezeptes.
Empfehlenswerthe Pomaden in Töpfen und Gläsern in reichster Auswahl.
Leere Porzellantöpfe, Gläser mit Metalldeckel, Gläser in Buchsetuis,

à la rose,
au jasmin,
à la violette,
blanche à la vanille,
au quinquina,
à la tubéreuse,
à la moëlle de boeuf au rhum,
à la graisse d'ours,
à la fleur d'oranger,

bei
(9522)
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

15

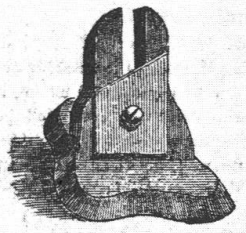
Scheeren



englische, französische und deutsche, als: Arbeits-, Stick-, Tuch-, Papier-, Pack-, Posamentierer-, Nagel-, Haar-, Taschen-, Kinder-, Knopfloch-, Lampen-, Pflanzen-, Blumen-Scheeren, die abgeschnittenen Blumen festzuhalten.

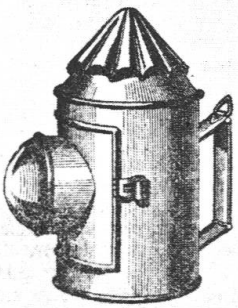
(11987)

Scheeren-Etuis.



Scheeren-Schärfer.
Mittelst diesem Instrumentchen ist es jeder Dame gegeben ihre Scheeren mit großer Leichtigkeit selbst zu schärfen.
Vorräthig bei
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

16



Englische
Hand-, Blend-
und
Reise-Laternen.
Vorräthig bei (11085)
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

17

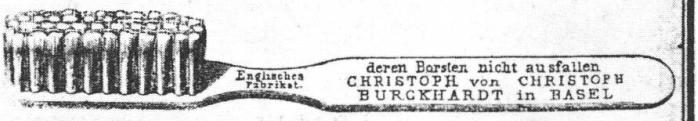
Englische
Haar & Kleiderbürsten
mit sehr harten ungebleichten Borsten,
und mit sehr harten Wildschweinborsten.
Englische Zahnbürsten
deren Borsten nicht ausfallen
jeder Größe und Härte.
Christoph von Christoph Burckhardt
Nr. 1638 untere Freienstraße.
(11779)

18

Englisches Riechsalz
in verschiedenen Qualitäten und Stärken
empfiehlt in bester Auswahl
Christoph von Christoph Burckhardt
No. 1638 untere Freienstraße.
(13116)

19

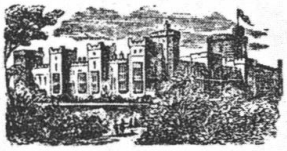
(16232)



20

(1063)

21



Aecht englische
weiße und braune
Windsor-Seifen
in □ Stücken und Kugeln.
Die besten
aller festen Rasir-Seifen,
in großer Auswahl
bei Christoph v. Christoph Burckhardt,
[1062] Nr. 1638 untere Freienstraße.

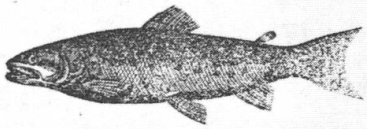
22

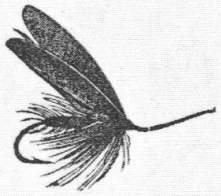
(8845)

23

(8844)

24





Vollständige Fischschnüre,
Angelruthen,
Angel in mehr als 100 verschiedenen Sorten,
Bengalische Seide, beim Gewicht,
Künstliche Mücken, Mort à pêche,
empfiehlt in sehr reicher Auswahl Christoph von Christoph Burckhardt,
(10112) Nr. 4 untere Freienstraße.

25

Feinste
Toilette-Seifen

Transparent, sogen. Krystall-Seife,	Suc de laitue (Thridace),
Guimauve,	Gardenia,
Mandel,	Ess. Bouquet,
Glycerine,	Patchouly,
au Suc de Pistaches,	Portugal,
Rose,	Mousseline,

empfiehlt Christoph von Christoph Burckhardt,
(6516) Nr. 4 untere Freienstraße.

30

Sicherheits-Stecknadeln
(Nursery-pins)
deren gedeckte Spitze gegen allfälliges Ausfallen, gegen Ritzen und Stechen schützt.
Eine empfehlenswerthe Stecknadel ganz besonders für Kinder, zum Befestigen von Bandagen ꝛc.
Von à **1 centime** an pr. Stück.
Christoph von Christoph Burckhardt
(14888) No. 4 untere Freienstraße.

26

Badhauben,
verschiedener Art, neuester Façon.
Wachstaffet
in verschiedenen sehr empfehlenswerthen Qualitäten
bei (7781)
Christoph von Christoph Burckhardt
No. 4 untere Freienstraße.

3

Seifen Rasir-Pulver
(Windsor).
Offen beim Gewicht,
in Schachteln,
in Porzellan-Dosen,
empfiehlt
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nro. 4 untere Freienstraße.
[16755]

27

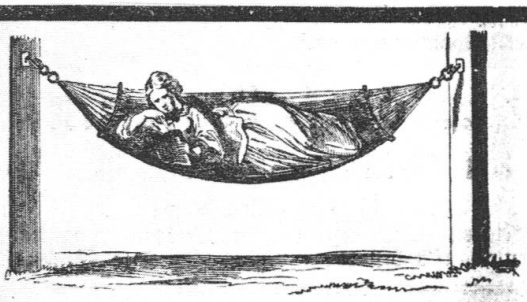
Offen beim Gewicht.
feinste
Crême d'amandes amères,
eine sehr empfehlenswerthe Rasirseife.
Zu **sehr billigem** Preise sowohl offen als in selbst gefüllten Töpfen oder Gläsern beliebiger Größen.
Der Beachtung sich selbst Rasirender und den Herren Coiffeurs bestens empfohlen von Christoph von Christoph Burckhardt,
(7476) Nr. 4 untere Freienstraße.

3

(16304) Prima Stearin-Kerzen,
Aechte Wallrath (Spermacetti) Kerzen,
Irrländer Paraffin-Kerzen
empfiehlt
Christoph von Christoph Burckhardt
Nr. 4 untere Freienstraße.

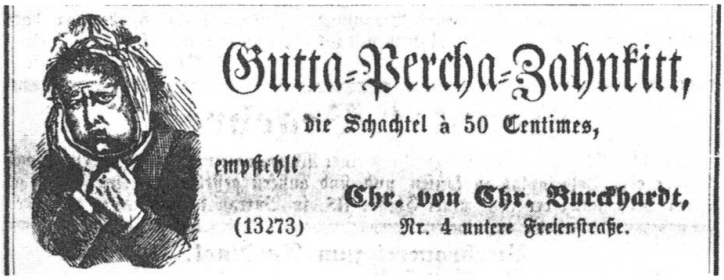
28

29



Hängmatten
in verschiedenen Genres frisch eingetroffen
bei
Christoph von Christoph Burckhardt
[10690] Nr. 4 untere Freienstraße.

3



34

35

Seite 14

5 Häufig gab es Hinweise auf die Gesundheit «Intelligenzblatt» Nr.47, 24.2.1849, S.281
6 Ein französisches Beispiel «Basler Nachrichten», Nr.45, 23.2.1857, S.252
7 «Basler Nachrichten» Nr.92, 19.4.1859, S.590
8 «Basler Nachrichten» Nr.145, 22.6.1859, S.936
9 «Basler Nachrichten» Nr.151, 29.6.1859, S.976
10 «Basler Nachrichten» Nr.37, 13.2.1860, S.234
11 «Basler Nachrichten» Nr.70, 22.3.1860, S.454
12 «Basler Nachrichten» Nr.71, 23.3.1868, S.462
13 «Basler Nachrichten» Nr.134, 7.6.1860, S.910

Seite 15

14 «Basler Nachrichten» Nr.164, 12.7.1860, S.1114
15 «Basler Nachrichten» Nr.180, 31.7.1860, S.1216
16 «Basler Nachrichten» Nr.222, 19.9.1860, S.1474
17 «Basler Nachrichten» Nr.227, 25.9.1860, S.1510
18 «Basler Nachrichten» Nr.220, 17.9.1861, S.1384
19 «Basler Nachrichten» Nr.221, 18.9.1861, S.1537
20 «Basler Nachrichten» Nr.266, 9.11.1861, S.1894
21 «Basler Nachrichten» Nr.17, 21.1.1862, S.114
22 «Basler Nachrichten» Nr.19, 23.1.1862, S.127
23 «Basler Nachrichten» Nr.140, 16.6.1862, S.1052
24 «Basler Nachrichten» Nr.141, 17.6.1862, S.1060

Seite 16

25 «Basler Nachrichten» Nr.179, 31.7.1862, S.1330
26 «Basler Nachrichten» Nr.255, 28.10.1862, S.1866
27 «Basler Nachrichten» Nr.278, 24.11.1862, S.2059
28 «Basler Nachrichten» Nr.278, 24.11.1862, S.2059
29 «Basler Nachrichten» Nr.281, 27.11.1862, S.2084
30 «Basler Nachrichten» Nr.107, 7.5.1863, S.866
31 «Basler Nachrichten» Nr.147, 24.6.1863, S.1194
32 «Basler Nachrichten» Nr.177, 29.7.1863, S.1428
33 «Basler Nachrichten» Nr.177, 29.7.1863, S.1429

Seite 17

34 «Basler Nachrichten» Nr.239, 9.10.1863, S.1871
35 «Basler Nachrichten» Nr.307, 28.12.1867, S.2651 erstes Jahr mit Bild des Hauses! (erstmals Nr.155, 19.8.1867, S.1687)
36 «Basler Nachrichten» Nr.82, 7.4.1870
37 «Basler Nachrichten» Nr.102, 1.5.1870

36

37